

Mittwoch, 23.09.:

Bereits um vier Uhr morgens werden die Unterseiten der Toilettensitzgarnitur nochmal lackiert, gegen Mittag sind die Teile so trocken, dass ich das WC wieder in Betrieb nehmen kann. Der Lack ist aber noch recht weich und dementsprechend empfindlich.

Im Sparladen um die Ecke kaufe ich ein paar Snacks und eine Flasche Gin für die Bordparty am heutigen Abend und putze ein wenig an und unter Deck.

Um kurz vor sieben kommt mein Besuch. Miro und Julicka bringen Weißwein, Wurst- und Käsehäppchen mit, Rainer und Petra ein paar Dosen Heineken. Björn, Reto und Frank sind ebenfalls pünktlich um Punkt sieben an Bord.

Bei der obligatorischen Bootsbesichtigung stellt Petra fest, dass der Salont Teppich teilweise richtig nass ist. Es handelt sich um Kondenswasser aus der Klimaanlage, was in eine nur einen Liter fassende Kunststoffflasche laufen sollte. Als die voll war, ging das weitere Kondensat dann eben in den Teppich, den ich morgen an Deck trocknen muss.



*Bordparty auf der NYALA, von links: Rainer, Petra, Björn, Frank, Reto (hinter dem Kompass, ziemlich abgedeckt) und Miro*

Es wird ein sehr lustiger und feucht-fröhlicher Abend im Cockpit der NYALA. Mit acht Leuten im Cockpit hängt das Heck zwar ganz schön tief im Wasser, was der guten Stimmung aber keinen Abbruch tut. Um halb zwei habe ich das letzte Mal auf die Uhr geschaut.

Donnerstag, 24.09.:

Zum Glück habe ich direkt nach der Bordparty noch die Gläser gespült und ordentlich weggestaut. Trotzdem sieht es im Cockpit ein wenig chaotisch aus, vor allem der Cockpitboden ist voll Asche, Chips- und Flipsresten. Die Reste des Gelages sind aber nach einer Viertelstunde Reinschiff rückstandslos beseitigt und der Müllsack voll leerer Bierdosen und Spirituosenflaschen im Müllcontainer.

Von Guido Marx, dem zweiten Vorsitzenden von Trans Ocean, erhalte ich als Vorababzug den von mir geschriebenen Artikel über den Bau unseres Notruders und das mit der Redakteurin des T.O.-Magazins geführten Interviews. Beides werde ich – nachdem das T.O.-Magazin erschienen ist - auch auf die NYALA-Webseite stellen.

Richtig doof ist, dass mein Freund und Bootsbaumeister Sven Wehrenbrecht wegen einer längeren Krankheit seiner Mitarbeiterin und stark erhöhtem Arbeitsaufkommen in seiner Werft eventuell seine Teilnahme an der ARC+ absagen muss. Dafür habe ich zwar Verständnis, bin aber trotzdem traurig, dass er wahrscheinlich nicht mitkommen kann.

Nach Absprache mit Sven denke ich über geeigneten Ersatz für ihn nach und kontaktiere vorsichtshalber fünf Freunde, mit denen ich bedenkenlos über den Atlantik fahren würde. Am Nachmittag erhalte ich zumindest von Markus Adam eine positive Antwort. Er könnte zweiten Teil der ARC+ von den Kapverden nach Grenada mitfahren.

Eine Alternative wäre zu hoffen, dass Sven doch noch irgendwie mitkommen kann und – falls er es nicht schafft – nur zu viert zu segeln. Nach Rücksprache mit allen Crewmitgliedern beschließen wir, Sven den Platz bis zur letzten Minute freizuhalten. Sein Bruder Jens wird Sven bei der Arbeit unterstützen, so gut wie er kann.

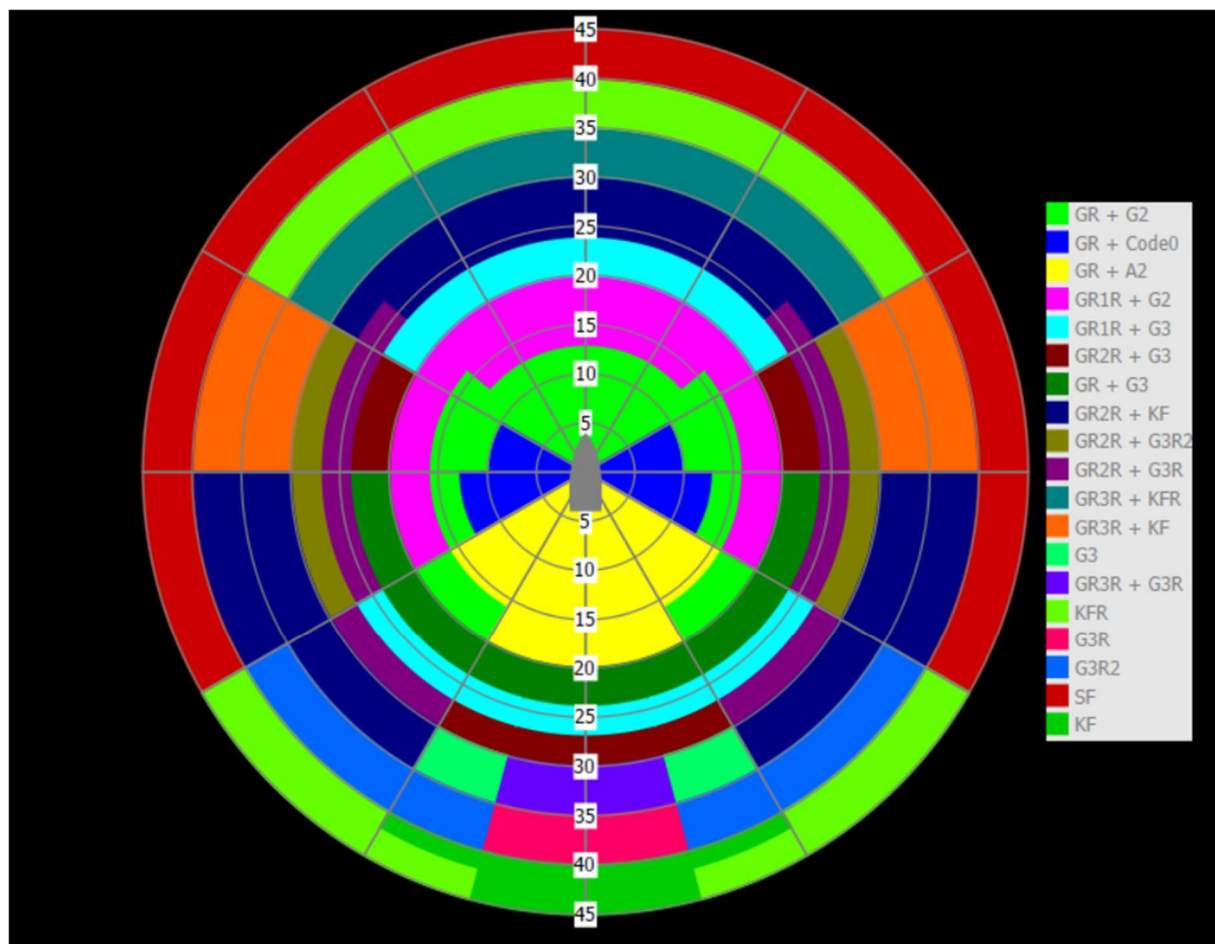
Ehrlich gesagt, berührt mich das zutiefst. Ich bin traurig, dass ich zu meinem Bruder nie ein so gutes Verhältnis hatte, dass wir uns gegenseitig füreinander „den Buckel krummgemacht“ hätten.

Das Verhältnis zwischen Sven und Jens ist allerdings außergewöhnlich, die beiden sind nicht nur Brüder, sondern auch allerbeste Freunde. Sie sind nicht nur für sich gegenseitig da, sondern auch für ihre engen Freunde, zu denen ich mich glücklicherweise auch seit vielen Jahren zählen darf.

Die letzten Projekte, bei dem mich die beiden massiv unterstützt haben, war der Bau meines Eissegelanhängers und des Notruders für die NYALA. Die Jungs fackeln nicht lange und suchen nach Ausreden, warum sie gerade keine Zeit haben. Sie sind einfach da, wenn man sie braucht.

Auch mein lieber Bordingenieur Uwe hat weiter Fleißkärtchen gesammelt. Nicht nur, dass er für die NYALA noch ein weiteres satellitengestütztes Notfall-Kommunikationssystem auf seine Kosten angeschafft hat. Seit Tagen bereitet er sich sehr akribisch auf die Wetter- und Routenplanung vor.

Heute hat er meine Empfehlungen für die Segelführung auf der NYALA (welche Segel bei welchem Einfallswinkel und welcher Windstärke) auch grafisch sehr schön umgesetzt:



*Von Uwe sehr schön gemachte grafische Übersicht über die sinnvollen Segelkombinationen auf der NYALA*